

## Buntes Programm



Mit vereinter Muskelkraft wurde am Pfingstsonntag unter blauem Himmel der Maibaum an der Ennigerloher Mühle aufgerichtet.



Die Rope-Skipping-Abteilung des TVE zeigte sich bei ihrer Vorführung am Montag unbeeindruckt vom Landregen.



Zum Auftakt des zweitägigen Mühlenfests in Ennigerloh am Pfingstwochenende gab der Heimatchor eine Kostprobe seines Könnens.



Die Jagdhornbläser des Hegerings spielten am Sonntag auf.

## Zweitägiges Bürgerfest an der restaurierten Mühle

Von unserem Mitarbeiter  
HARALD HÜBL

Ennigerloh (gl). Die umfangreichen Sanierungsarbeiten an der Ennigerloher Windmühle sind nun abgeschlossen. Das Wahrzeichen der Drubbelstadt ist wieder komplett und betriebsbereit. Grund genug für die Mühlenfreunde, am Pfingstwochenende ein zweitägiges Fest mit allen Bürgern zu feiern.

Eine plattdeutsche Maiandacht des Heimatvereins eröffnete am Sonntagabend das bunte Treiben um die Windmühle. Für die musikalische Untermauerung sorgten der Heimatchor und die Jagdhornbläser des Hegerings Ennigerloh-Neubeckum. Im Anschluss an den besinnlichen Auftakt war Muskelkraft gefordert. Zahlreiche starke Männer machten sich daran, den mit Wappen ge-

schmückten Maibaum vor der Mühle zur Hochstrecke zu bringen. Mit Seilen und Stangen bugsierten sie den grün-weißen Stamm unter Leitung der Gruppe um Heiner Aufderheide in die Senkrechte. Bei sonnig-warmem Frühlingswetter klang der Tag mit einem bunten Heimat- und Liederabend aus.

Von solchen Bedingungen konnten die Veranstalter gestern nur träumen. Pünktlich zur Fortsetzung des Mühlen- und Maibaumfestes fing es an zu regnen. „Das ist heute der gefühlt trübste Tag von vielen trüben Tagen, die wir in diesem Jahr schon hatten“, brachte es Bürgermeister Berthold Lülß auf den Punkt. Und auch Winfried Farke, der Vorsitzende der Mühlenfreunde, bedauerte das schlechte Wetter. Mehr als der Regen störte ihn und seine Mühlenfreunde die Tatsache, dass es zunächst absolut windstill war.

Höhepunkt des Festes sollte das Drehen der Flügel nach 90-jähriger Pause sein. Doch am Nachmittag bewegten sie sich.

Die Rope-Skipping-Abteilung des TVE ließ sich vom münsterländischen Landregen nicht beeindrucken und stellte ihr Können unter Beweis. Und am Stand des SuS Ennigerloh wurden die Kicker mit dem größten Bumms im Stiefel ermittelt. Die Conflutoren, Mühlenkinder, Mühlenfreunde, Gassenbuben und die Bewohner des Christophorushauses sorgten für das leibliche Wohl. Der Bauhof der Sinne bot den Kindern Physik zum Anfassen, und die Stadttouristik präsentierte ihre neuesten Angebote. Die Mühlenfreunde schließlich informierten über ihre Mühle. Das, was sie in den vergangenen fünf Jahren auf die Beine gestellt haben, stieß am Mühltage auf großes Interesse.



Mühlenfreund Josef Pöhler (v. l.) erklärte Theo Dörholt, Helga und Richard Kügl die Funktionsweise der Mühle. Bilder: Hübl



Kenny Willsch schoss den Ball mit 78 Kilometern in der Stunde.